

SC Klein-Berlin bleibt in Lauerstellung

Schach: Rückstand gegen Olfen aufgeholt/Vorentscheidung gegen SK Münster II

Rheine ■ Mit einem 4:4-Unentschieden endete am sechsten Spieltag der Schach-Verbandsliga der Mannschaftskampf zwischen dem Schachclub Klein-Berlin Rheine und den Schachfreunden Olfen.

Nach turbulentem Verlauf konnten die Rheiner Schachspieler eine drohende Niederlage gerade noch abwenden und erhielten sich die Chance zum Aufstieg in die NRW-Klasse. Mit 8:4 Punkten liegt der SC KB Rheine weiterhin in Lauerstellung nur zwei Zähler hinter Spitzenreiter Neuenkirchen.

In dem spannenden Wettkampf gegen Olfen fielen die ersten Entscheidungen nach drei Stunden an den Brettern vier und sieben. Günter Lang-

hanke, dem es in dieser Saison bis dato ein wenig an Bissigkeit fehlt, spielte zum vierten Mal hintereinander Remis. Kurz darauf tat es ihm Andreas Brummer gleich.

Kurz vor der Zeitkontrolle -jedem Spieler stehen zwei Stunden für die ersten 40 Züge zur Verfügung - überschlugen sich dann die Ereignisse. Am achten Brett übersah Ersatzmann Guido van Dijk in ausgeglichener Stellung eine gewinnbringende Abwicklung seines Gegners und musste die Waffen strecken. Wenige Minuten später gab auch Stefan Ottens am Spitzenbrett seine Partie zum 1:3 gegen den Schachclub Rheine auf.

Da es in zweier verbleibenden vier Partien ebenso

nicht gut aussah, rechneten die Rheinenser Schachspieler schon mit einer deutlichen Niederlage.

Dann jedoch wendete sich das Blatt. Darcy Davenport gewann seine Partie bei Zeitnot des Gegners und verkürzte zum 2:3.

Am fünften Brett hatte Achim Müller nach einem Bauernopfer in der Eröffnung eine für seinen Olfener Kontrahenten schwer zu spielende Partie aufgebaut. Dies zahlte sich am Ende aus, da sein Gegner viel Zeit verbrauchte und im 40. Zug in etwas schlechterer Stellung durch Zeitüberschreitung die Partie verlor.

Beim Stande von 3:3 ging es an den verbleibenden zwei

Brettern in die Verlängerung. Michael Hemmert, der im Laufe seiner Partie in eigener Zeitnot einen klaren Gewinn ausgelassen hatte, spielte ein sicheres Remis zum 3,5:3,5.

In der letzten Partie des Tages war Sven Henneberger an Brett drei mit einem komplizierten Endspiel konfrontiert. Trotz gegnerischem Mehrbauern gelang ihm jedoch ein Remis durch Dauerschach zum insgesamt etwas glücklichen 4:4 nach viereinhalb Stunden.

In der nächsten Runde muss der Schachclub Klein-Berlin zum Mitfavoriten SK Münster II. Hier wird dann eine Vorentscheidung um den Aufstieg fallen, ehe es in der Schlussrunde gegen Tabellenführer SF Neuenkirchen geht. (MZ vom 12.02.2004)